

Bezirkskrankenkasse Neuenbürg. Bekanntmachung

betr. die auf die Dauer von 4 Jahren 1901/1904 gewählten Vertreter der Arbeitgeber u. der Arbeiter.

1. Vertreter der Arbeitgeber:

von Neuenbürg:

1. Bauer, Wilhelm, Schreinermeister,
2. Bleyer, August, sen., Fabrikant,
3. Bleyer, August, jun., Fabrikant,
4. Bozenhardt, Adolf, Gerbereibesitzer,
5. Döfninger, Gottlieb, Schlossermeister,
6. Firma Fix u. Ohner, Sägewerk,
7. Firma J. M. Genfle u. Co.
8. Gaiser, Gottlob, Bäckermeister,
9. Gollmer, Friedrich, Seilermeister,
10. Hatzmann, Georg, Maurermeister,
11. Herbst, Engelbert, Raminsegermeister,
12. Knäbber, Gustav, Schuhmachermeister,
13. Knöller, Karl, Schneidermeister,
14. Kölle, Josef, Gipsermeister,
15. Knobel, Georg, Buchbindermeister,

16. Mayer, Jakob, Wagnermeister,
17. Reeh, Christian, Buchdruckereibesitzer,
18. Meyer, Christian, Gerbereibesitzer,
19. Neuweiler, Jakob, Fabrikant,
20. Pfrommer, Karl, Sattlermeister,
21. Rothfuß, Christian, Küfermeister,
22. Seeger, Eugen, Sägewerksbesitzer,
23. Streckler, Daniel, Zimmermeister,
24. Banner, Karl, Gerbereibesitzer,
25. Weif, Albert, Drehermeister;

29. Ohngemach, W., Schreinermeister;
 30. Seyfried, Karl, Maurermeister,
- ### von Höfen:
31. Bodamer, Adolf, Sägewerksbesitzer,
 32. Dürr, Joh. Fr., Zimmermeister,
 33. Rohrer, Georg, Schreinermeister,
 34. Weimar, Heinrich, Wagnermeister;

- ### von Arnbad:
26. Lang, Wilhelm, Knopffabrikant;

- ### von Schwann:
35. Bantmüller, Gottfr., Schreinermeister;
- ### von Wildbad:
36. Gähler, Karl, Flaschnermeister,
 37. Krauß, W., Werkmeister,
 38. Schill, Chr., Bauunternehmer,
 39. Schill, Jakob, Maurermeister,
 40. Schulmeister, K., Schreinermeister,

2. Vertreter der Arbeiter:

Abt. 1. Neuenbürg

mit Arnbad, Biefenfeld, Conweiler, Feldrennach, Gräfenhausen, Ottenhausen, Schwann, Ober- und Unternielesbach, Waldrennach.

von Neuenbürg:

1. Bertsch, Georg, Säger,
2. Blaisch, Christof, Straßenwart,
3. Blaisch, Gottlieb Jr., Holzhauer (Kapelle),
4. Brumm, Johann, Müller,
5. Dohlinger, Johann, Presser,
6. Degensfelder, Balthasar, Maurer,
7. Dietrich, Christian, Plagarbeiter,
8. Gleich, Friedrich, Maurer,
9. Gorgus, Ernst, Buchbinder,
10. Gruber, Matth., Müller,
11. Knöller, Christian, Säger,
12. Krauth, Wilhelm, Tagelöhner,

13. Rbd, Gottlob, Tagelöhner,
14. Röber, Karl, Schriftfeger,
15. Ruff, Friedrich, Waldschütz,
16. Schmid, Friedrich, Goldarbeiter,
17. Schönthaler, Christian, Katsdiener,
18. Wacker, Jakob, Plagarbeiter,
19. Wentich, Johs., Gerber;

- ### von Oberhausen:
23. Ruhn, Michael, Straßenwart;

von Schwann:

24. Bertsch, Friedrich, Gerber,
25. Calmbacher, Ph., Gerber,
26. Panzer, Robert, Gerber,
27. Pfeiffer, Philipp, Tagelöhner,
28. Schwarz, Gottfried, Goldarbeiter;

von Waldrennach:

29. Moisch, Friedrich, Werkführer.
- als Ersatzmann
Hef, Wilhelm, Tagelöhner in Neuenbürg.

1. Bechtle, Gottlieb, Maurer,
2. Schmid, Wilhelm, Amtsdienner,
3. Bott, Wilhelm, Gypfer,
4. Bott, Karl, Plasterer,
5. Bechtle, Friedrich, Maurer,
6. Drexler, Georg, Buchdrucker,
7. Eisele, Karl, Baddiener,
8. Eitel, Karl, Gasarbeiter,
9. Fischer, Wilhelm, Tagelöhner,
10. Großmann, Max, Maurer,

- ### von Arnbad:
20. Buchter, Jakob, Straßenwart,
 21. Conzelmann, Gottfried, Straßenwart;

von Conweiler:

22. Gann, Ernst, Säger;

Abt. 2. Wildbad mit Enzklösterle.

11. Hammer, Christian, Zimmermann,
12. Handschuh, Adolf, Tagelöhner,
13. Heinrich, Karl, Gasarbeiter,
14. Kallfass, Christian, Säger,
15. König, Wilhelm, Feiler,
16. Rath, Christian, Tagelöhner,
17. Reisinger, Gottlob, Tagelöhner,
18. Schmid, Friedrich, Zimmermann,
19. Schneider, Friedrich, Tagelöhner,
20. Schwertle, Wilhelm, Maurer,

21. Seyfert, Friedrich, Baddiener,
22. Sieb, Wilhelm, Säger,
23. Treiber, Wilhelm, Maurer,
24. Bolz, Gottlieb, Flößer,
25. Bolz, Johann, Flößer,
26. Weber, Wilhelm, Baddiener,

als Ersatzmann:

- Beck, Philipp, Baddiener,
sämtlich in Wildbad.

Abt. 3. Calmbach mit Dennaß, Höfen, Igelstöck.

6. Jäger, Wilhelm, Straßenwart,
7. Kappler, Friedrich, Oberjäger,
8. Kappler, Gottlieb, Säger,
9. Kiefer, Friedrich, Oberjäger,
10. Kübler, Gottlob, Geschäftsführer,

11. Proß, Karl, Feizer,
 12. Seyfried, Heinrich, Plagmeister,
 13. Wurster, Karl, Säger,
- sämtlich in Calmbach.

Abt. 4. Herrenalb mit Verubach, Döbel, Loffenan, Neusah und Rothensol.

1. Baumann, Philipp, Maurer,
2. Försner, Ernst, Säger,
3. König, Ernst, Gypfer,
4. Kull, Friedrich, Tagelöhner,
5. Kull, Jakob, Fuhrmann,
6. Laifner, Wilhelm, Säger,
7. Laß, Christian, Säger,

8. Pfeiffer, Wilhelm, Maurer,
9. Rothfuß, Johann, Tagelöhner,
10. Rothfuß, Karl, Tagelöhner,
11. Schneider, Johann, Wagner,
12. Seiser, Gustav, Buchhalter,
13. Waidner, Wilhelm, Fuhrmann,
14. Waidner, Johann, Straßenwart,

15. Waidner, Jakob, Polizeidiener,
 16. Waidner, Gottlieb, Wassermeister,
 17. Weigold, Franz, Säger,
 18. Weif, August, Schreiner,
 19. Zeltmann, Jakob, Bauer,
- sämtlich in Herrenalb.

Abt. 5. Langenbrand mit Beinberg, Biefelsberg, Engelsbrand, Grunbach, Kapfenhardt, Maisenbach, Oberlengenhardt, Calmbach, Schömberg, Schwarzenberg, Unterlengenhardt.

1. Burkhardt, Philipp, Holzhauer,
2. Kraß, Johann, Holzhauer,

3. Etidel, Gottlieb, Holzhauer,
4. Ohner, Jakob, Holzhauer,

5. Balz, Andreas, Straßenwart,
- sämtlich in Langenbrand.

Den 27. April 1901.

Vorsitzender des Vorstands.
Aug. Meyer.

Neuenbürg. Freiwillige Feuerwehr.

Am Sonntag den 12. Mai
findet bei guter Witterung
ein Ausflug
nach Döbel statt.
Abmarsch morgens 6 1/2
Uhr.



Anzug: Rock und Mütze.
Es wird herausgeblasen.

Das Kommando.

Reinh. Sickinger

Möbelhandlung. Pforzheim.

Waisenhausplatz 8 Waisenhausplatz 8

empfiehlt sein großes Lager in allen Sorten

Polster- u. Schreinermöbel

Setzfedern, fertige Betten

in allen Preislagen anerkannt gut und billig.

Calmbach.

Am Freitag

Mehlsuppe

wozu freundlichst einladet

Blessing zur Sonne.

Arnbad.

Ein Oberschwein,

rittfähig, ist zu verkaufen.

Wilh. Bahteler.

Hiemi
kannte zur
Fei
an
in
freundlichst
Einladung a
Soh
Tochter

Sterb
in jeder Größe
Totenbouq
in se

F
Bau
empfiehlt waggone
verkauf ab Lag
La. Mannheimer
weißen Kalk, Z
Ziegel, Strangs
und 16 cm brei
Maschinensteine,
Hourdis, geeigne
Cementröhren in
Thonplättchen (na
Sorten feuerfeste
Auf Wunsch
geliefert.

Schwa
Mache meine w
darauf aufmerksam,
Baumate
auch am Rathhausne
abgegeben werden.
Franz Barth, B
u. Baumateriali

Wegen Krankheit
mädchen, suchen wir
Leibjäger
Mä d
nicht unter 17 Jahren
Eintritt; ebendasselbst

J u n
unter günstigen Bedi
Lehrer genommen.
Büchermeister La
Wehgerstraße Nr. 7,
Zur Geographie und
Beschrei
des
Oberamts M
Neue An
4 Seiten
empfiehlt zum Einzel
im Particelpreis von



Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

„Arbeit ist des Bürgers Stolz; Segen ist der Mühe Preis; Ehre den König seine Würde; Ehre und der Hände Fleiß!“

Dieser schöne Spruch bewährte sich in den letzten Tagen durch die Ehrung des Arbeiters Johannes Fischer von Conweiler in dem 40-jährigen Dienstjubiläum, welches das Personal der Metallschlauchfabrik, vormals S. Wizenmann in Pforzheim feierte. Von der im Birkenhofsalle fast vollzähligen Mannschaft wurde von einem der die Firma vertretenden technischen Beamten die langjährige, unverdrossene Tätigkeit Fischers im Hause Wizenmann, das manche ähnliche wackere Veteranen aufweist, geschildert und darauf hingewiesen, wie trotz der Arbeitsmühe und der Entfernung des Wohnortes, die oft nur wenige Stunden Ruhe geachtete, der Jubilar noch heute durch Rüstigkeit, Arbeitslust und Frohsinn — man nennt ihn den Humorfischer — eines schönen Beispiel eines tüchtigen, sich und den Brotherrn befriedigenden Arbeiters giebt. Dankbar anerkannte aber auch der Jubilar die Gefinnung und das Wohlwollen des Hauses, dem er gerne und so lange gedient hat. Die Uebereinstimmung mit ihm gab freudig und warm die Mannschaft in der Aufnahme des Trinkspruches kund, der dem edeln Hause Wizenmann und zunächst dem Senior desselben galt, als einem der ersten und verehrendsten Bürger Pforzheims, der es verstanden hat, den neuen Industriezweig der Metallschläuche ins Leben zu rufen, um ihn dann verständnisvoll von seinen Söhnen ausgestalten zu lassen, so daß seine vielseitigen Fabrikate bereits nach allen Belichtungen versendet werden. Mögen dem Jubilar noch viele glückliche Tage und dem Hause, in dem solche guten Beispiele, — Grundbedingungen sozialen Friedens — gedeihen, viel Segen erblähen. — G.

Arnbach, 6. Mai. Gestern mittag spielten im Wald einige Bursche mit einem Revolver, wobei unversehens ein Schuß losging und den vorübergehenden 14 Jahre alten E. L. in die linke Hand traf, so daß die Kugel stecken blieb.

Calw, 5. Mai. Von dem hiesigen sozialdemokratischen Verein wurde das Gesuch an den Gemeinderat gerichtet, gegen eine Erhöhung der Getreidezölle zu „protestieren“. Daraufhin haben die bürgerlichen Kollegien in einer gemeinschaftlichen Sitzung den einstimmigen Beschluß gefaßt, über die Eingabe zur Tagesordnung überzugehen, indem sie von der Ansicht ausgingen, daß diese politische Frage nicht zu denjenigen Gegenständen gehöre, die nach den gesetzlichen Bestimmungen dem Geschäftskreis der bürgerlichen Kollegien unterliegen.

Deutsches Reich.

Karlsruhe, 6. Mai. Der Kaiser traf heute morgen 8 Uhr mittels Sonderzugs hier ein. Um 3 Uhr reiste der Kaiser zum Besuch des Fürsten von Fürstberg nach Donaueschingen ab.

Strasbourg, 6. Mai. Der Kaiser wird am Freitag den 10. d. M., um 12 Uhr vormittags, zu mehrtägigem Aufenthalte in unserer Stadt eintreffen.

Kroßen (Waldeck), 6. Mai. Die Königin von Württemberg ist heute vormittag hier zum Besuche des hiesigen Hofes eingetroffen.

Die Lösung der preussischen Ministerkrisis ist nunmehr erfolgt, die eingetretenen Personalveränderungen entsprechen im Allgemeinen den hierüber bereits gehegten Erwartungen. Der den Vizepräsidentenposten im Staatsministerium erhalten hat, das geht aus der Meldung des „Reichsanzeigers“, welche schon in der letzten Nummer d. Bl. mitgeteilt wurde, nicht hervor. — Hinsichtlich des neuen Handelsministers Möller sei noch bemerkt, daß derselbe seinerzeit mit für das Zustandekommen des Handelsvertrages mit Rußland unter Caprivi thätig gewesen ist.

Berlin. Zur Ernennung des Abg. Möller-Duisburg zum Handelsminister bemerkt die nationalliberale Korrespondenz: „Die Berufung eines hervorragenden Mannes aus der nationalliberalen Partei an die Spitze des Handelsministeriums verleiht der Neubildung des Staatsministeriums ein Gepräge, das die an den

Ministerwechsel geknüpften Befürchtungen verflüchtigt agrarischer Tendenzen zu zerstreuen geeignet ist. Wie die nationalliberale Partei, so begrüßt auch die Industrie des Westens die Ernennung des Handelsministers als eine Gewähr für die gleiche Berücksichtigung der Interessen der Industrie und Landwirtschaft.“ Möller war schon bisher die Seele des wirtschaftlichen Ausschusses, dessen Hauptaufgabe die Vorbereitung für die künftigen Handelsverträge war, und schon insofern bedeutet sein Name ein Programm. In einer Rede, die Möller kürzlich vor seinen Wählern in Duisburg gehalten, hat er sich dahin ausgesprochen, daß an langjährigen Handelsverträgen unbedingt festzuhalten sei. Er begründete dies mit der bekannten Thatsache, daß etwa 10—12 Millionen Arbeiter vom deutschen Export leben. Ebenso bestimmt erkannte er aber die verschlechterte Lage der Landwirtschaft an; ihr zu helfen sei die wichtigste Aufgabe der nächsten Session. Was die Zollhöhe anbelangt, so ist Möller bekanntlich ein Anhänger verschiedener Sätze für Roggen und Weizen. Wenn aber eine verschiedene Behandlung (höhere Verzollung für Weizen als für Roggen) nicht beschlossen werde, dann möge man sich jedenfalls im Weizen Zollmäßigen. Wenn jemand noch Zollsätzen von 7 1/2 bis 8 M das Wort reden könne, so sei das unverantwortlich und man erwecke da Hoffnungen, die nicht erfüllt werden können. Für falsch erklärte Möller übrigens auch die Behauptung, daß bei jeder Erhöhung unserer Zollsätze der Abschluß von Verträgen unmöglich werde. Maßhalten auf beiden Seiten als Grundlage der Verständigung, das ist das Möllersche Programm und wenn dieses auch für die Reichspolitik maßgebend bliebe, dann hätte man allen Grund damit zufrieden zu sein.

Dem soeben zurückgetretenen Handelsminister Bredel ist es gelungen, noch kurz vor seinem Ausscheiden dem preussischen Staat einen wichtigen Grubenbesitz im Ruhrrevier zu sichern. Es sind das die Werke „Minister Achenbach“, die Gewerkschaft „Waltrop“, sowie die umfangreichen Berggerechtsame des vor kurzem verstorbenen Kommerzienrats Bohwinkel. Wie verlautet, würde bei sachgemäßem Ausbau dieser zum Teil schon in Betrieb befindlichen Grubenfelder der preussische Staat schon in höchstens vier oder fünf Jahren instande sein, aus diesem eigenen Grubenbetrieb den ganzen Kohlenbedarf der Eisenbahnen im rheinisch-westfälischen Bezirk zu decken. Als Kaufpreis wird eine Gesamtsumme von 25 Millionen Mark genannt. Schon in allernächster Zeit sollte dem Landtage darüber eine Vorlage zugehen.

Der bisherige Finanzminister Dr. v. Miquel wird nach Uebergabe der Dienstgeschäfte an seinen Nachfolger nach Frankfurt a. M. übersiedeln um dort ständigen Wohnsitz zu nehmen.

Die Frage, ob der Reichstag vor oder nach Pfingsten geschlossen werden soll, ist noch nicht entschieden. Doch wird es immer wahrscheinlicher, daß der Sessionsschluß erst nach Pfingsten erfolgt, da die Reichsregierung, wie verlautet, auf der definitiven Erledigung mehrerer Vorlagen, z. B. der neuen Seemannsordnung, besteht, an deren Durchberatung und Verabschiedung bis zum Feste nicht zu denken ist. Augenblicklich schweben zwischen den einzelnen Reichstagsfraktionen Verhandlungen über eine eventuelle Vertagung des Hauses etwa vom 14. Mai ab bis zum 1. Juni.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ tritt in einem offiziellen Artikel den fortgesetzten Mäteleien ausländischer Blätter an der 240 Millionen Mark betragenden Kostenrechnung für die deutsche China-Expedition entgegen. Das Berliner Regierungsblatt erklärt bestimmt, daß die deutsche Forderung an China durchweg nur solche Beträge in ihren einzelnen Posten enthalte, die sich als Mehrkosten infolge der China-Unruhen über die Kosten des gewöhnlichen Dienstes darstellten, wobei der Artikel namentlich auf den Betrag von 220 000 Pfd. Sterl. für die Befestigungen von Kiantschau und auf den Betrag von 160 000 Pfd. Sterl. für die deutschen Kabel von Sanghai nach Tsingtau und Tschifu hinweist.

Berlin, 6. Mai. Der „Lokalanz.“ meldet aus Peking: Angesichts der günstigen Entwick-

lung der Verhältnisse ist es möglich, daß Generalfeldmarschall Graf Waldersee Mitte Juni in die Heimat zurückkehrt.

Von Bremerhafen ging am Sonntag mittag ein starker Abfertigungsstrahl für Ostasien, 74 Offiziere und 1561 Mann zählend, unter lebhaften patriotischen Kundgebungen einer vieltausendköpfigen Menge in See.

Fürst Herbert Bismarck ist vom Kaiser zur Teilnahme an der am 3. n. M. stattfindenden Enthüllungsfest des Denkmals seines Vaters des Altreichskanzlers, eingeladen worden. Fürst Herbert hat seine Teilnahme zugesagt. Der Kronprinz wird ganz bestimmt der Feier beiwohnen.

Berlin, 6. Mai. Nach einem Telegramm des „Kleinen Journ.“ aus Wien war die gestrige Versammlung der Aldeutschen von 3000 Personen besetzt. Den Vorsitz führte Wolff. Berger sprach über die „Losvonrombewegung“. Die Jesuiten seien die gefährlichsten Feinde des Reiches. Es wurde eine diesbezügliche Resolution angenommen.

Berlin, 5. Mai. Wie die „Nationalztg.“ erfährt, soll die Entlassungsprüfung an den sechsklassigen Lehranstalten wesentlich vereinfacht und in ihrem Charakter der Berufungsprüfung ähnlicher gemacht werden.

Der jetzige Bestand an Kriegsinvaliden Offizieren und obere Beamten aller Kriege beträgt 2760. Davon sind 11 Divisionskommandeure, 35 Brigade-Kommandeure, 121 Regiments-Kommandeure, 362 Bataillons-Kommandeure, 485 Hauptleute 1. Klasse, 230 Hauptleute 2. Klasse, 441 Oberleutnants, 778 Leutnants, 131 Sanitäts-Offiziere und 166 höhere Beamte. Von den 2760 Kriegsinvaliden Offizieren und obere Beamten stammen 2387 aus dem Kriege 1870/71, 349 aus den Kriegen vor 1870 und 24 aus der vormalig schleswig-holsteinischen Armee. Auf Preußen entfallen von der Gesamtsumme 2038, auf Bayern 572, auf Sachsen 115 und auf Württemberg 35.

Infolge des großartigen Aufschwunges der deutschen Rhederei-Gesellschaften ist die Leistungsfähigkeit des Schiffbaues in Deutschland außerordentlich gewachsen. Ein in Fachkreisen Aufsehen erregendes Beispiel dafür bietet die Reparatur von zwei großen Kurbelwellen von je 14 500 Kilogramm, die auf dem Schnell-dampfer „Fürst Bismarck“ der Hamburg-Amerika-Linie nach der Rückkehr von der letzten Amerika-Fahrt ausgewechselt werden mußten. Die Reparatur dieser Wellen, die unter normalen Umständen mindestens 8 Wochen in Anspruch genommen hätte, ist von der deutschen Fabrik Daniel u. Lueg in Düsseldorf in 13 1/2 Tagen bewirkt worden. Diese bahnbrechende Leistung hat es ermöglicht, eine unliebsame Störung in dem deutschen transatlantischen Schnell- und Postdampfer-Fahrplan zu vermeiden.

Königsberg i. Pr., 5. Mai. Heute mittag trat bei 2 Grad Wärme Schnee ein, der bis 6 Uhr nachmittags andauerte.

Sprottau (Schlesien), 4. Mai. Durch einen im Revier Buchwald ausgebrochenen riesigen Waldbrand sind etwa 1000 Morgen meist eingeschlagenes Holz vernichtet.

Der Rückgang der Bauhätigkeit dürfte in Karlsruhe nicht lange dauern, vorausgesetzt daß nicht besondere Ereignisse eintreten. Die Statistik erweist eine Abnahme der leerstehenden Wohnungen seit Oktober von 410 auf 295, was keine erhebliche Zahl ist. Die Abnahme erstreckt sich auf Wohnungen in allen Größen. Dabei ist ein nennenswertes Sinken der für die leeren Wohnungen geforderten Mietpreise nicht zu bemerken; bei einzelnen Größenklassen ist eine leichte Herabsetzung, bei einer kleineren Zahl eine leichte Erhöhung verzeichnet.

Mannheim, 3. Mai. Unterhalb der jetzigen Henshofschartel geriet der Knecht des Fuhrunternehmers Bartholomäus aus Ludwigs-hafen mit seinem mit einem Pferd bespannten Krieswagen in den Rhein. Wagen und Pferd verschwand in den Fluten, während der Knecht namens Schiefer, sich noch retten konnte.

Fortsetzung in der Beilage.

Stuttgart, Besolge auf Ein von Württemberg gereift. Stuttgart, Abgeordneten der zunächst die Staats Domänen u. i. w. ertrag aus den St. Jahr v. Pöllwar Wirtschaft in Zusa Kapitel „Forsten“ Debatte, in der die Holzverkauf u. f. wegen der Abga von allen Seiten Befriedigung seiter wurde. Schließlich genommen, der da auf ihr Ersuchen a statt der auf Kost gerechten Streu an Waldflächen zum abzugeben. Na ledigt waren, ent hörung der Holzha nächste Sitzung m Stuttgart, deutschen Eisenbah bahntarifreform in lichen Versammlu reisender Kaufleute deutschen Verkehrs abend im Dinkels Landtagsabgeordne einleitenden Referen insbesondere auf süddeutschen Eisen Publikum bieten Folge einer Eisen sein würden. Prof forderte Reichs seit 42 bis 45 der R verbilligung, welc Ueberschüsse nur st im übrigen gegen Ferronariar. Fel Schrift nach Kräfte Preußen überhaupt deutschen Bahnen, daß Preußen mit T gegangen sei. Ein würde unseren Du brach liegen, zu st Sinne sprach sich Dr. Huber aus, Frühjahrs-Karlsruhe mehr vom Volkswirt und Ausbau der Verbilligung der Wirtschaft und de Eine Resolution, gemeinschaft und c Eisenbahngemeinsch Wienbahnpolitik un an Wunsch mehre eine später abzuh Jagstfeld, entgleiste bei Station ein Pers Umstellung der L schwer und 4 leicht wurde verlegt. Stuttgart, Europäischen Hof eine außerordentlich lung der Stuttgar lammie Grafmann wachen Prälat Sch Oberlandesgerichts Edard. Schließlich lution angenommen